

Hallo zusammen!

Meine Name ist [REDACTED] und ich studiere jetzt im [REDACTED]. Semester Biologie an der Universität [REDACTED].

Das „mix-it“-Praktikum präsentierte sich als die ideale Gelegenheit endlich praktische Erfahrungen im Forscheralltag zu sammeln, nach 2 Jahren des theoretischen Lernens. Zudem wollte ich die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes nutzen um ein fremdes Land und dessen Kultur kennen zu lernen. Mit der Semmelweis-Universität für Medizin im „Paris Osteuropas“-Budapest -fand ich die perfekte Einrichtung diese beiden Ziele zu erreichen. Budapest hatte es mir insbesondere angetan, da ich schon mehrere Male dort Urlaub gemacht hatte und die ungarische Mentalität und die Schönheit dieser Stadt mich seither nicht mehr losließen. Nach ausgiebigem Studium der verschiedenen Arbeitsgruppen auf der Internetseite der Einrichtung entschied ich mich für die Chemotaxis-Arbeitsgruppe von Dr. [REDACTED]. Sie versprach durch die Kombination aus Grundlagenforschung und spezifischer Forschung im Bereich chemotherapeutische Medikamente ein interessantes und forderndes Praktikum. Da ich persönlich oft in Wien bin, war es kein Problem ein Treffen mit Dr. [REDACTED] abzumachen. Wir verstanden uns auf Anhieb und er gab mir die Zusage für ein Erasmus Praktikum in seinem Labor. Die restlichen Anmeldungsschritte waren dann durch die hervorragende Beratung unseres Erasmuskorrespondenten in [REDACTED] kein Problem mehr.

Fachlich bereitete ich mich durch das Lesen und Zusammenfassen diverser Artikel aus dem Labor von Dr. [REDACTED] vor. Das Finden einer Wohnung in Budapest gestaltete sich als schwierig, da die Wohnungspreise auf den englisch-sprachigen Internetseiten nahezu doppelt so hoch sind, wie auf den ungarischen. Deswegen musste ich mir diverse Anzeigen von ungarischen Freunden übersetzen lassen. Aber ich fand schnell eine passende Wohnung zu einem mehr als angemessenen Preis in einer relativ sicheren Lage.

Die erste Woche im Labor verbrachte ich damit, mich mit den diversen Geräten und Arbeitsmethoden vertraut zu machen. In der zweiten Woche wurde mir dann schon mein eigenes Projekt zugeteilt, welches ich -unter ständiger Kontrolle und Rücksprache mit den anderen Arbeitern im Labor –durchführe. Im Moment bereite ich mich auf mein zweites, etwas komplexeres Projekt vor. Sprachschwierigkeiten gab es bisher nur wenige, da ich in [REDACTED] ein Jahr lang Ungarisch-Unterricht hatte und im Labor eigentlich jeder Englisch spricht.

Die Freizeitmöglichkeiten, die sich in Budapest bieten, sind enorm: Von der Amphibienbus-Stadt/Donau-Rundfahrt über eine Donauinsel voller Sporteinrichtungen (Margaretheninsel) bis hin zur Bar aus Eis ist alles vorhanden. Im Moment gehe regelmäßig Squash und Ultimate Frisbee spielen –beides Sportarten, die ich hier in Budapest angefangen habe. Aber nicht nur Budapest ist wunderschön, Ungarn hat auch anderes zu bieten: Letztes Wochenende verbrachten wir drei unvergessliche Tage am Plattensee (Balaton), einem der beliebtesten Reiseziele in Ungarn. Ich kann Budapest als Stadt und Erasmus-Ziel nur empfehlen und hoffe, dass der Rest meines Aufenthaltes so gut wird wie der erste Monat war.

Ig,

